

Schallplatten retten

Was tun mit all den Schallplatten, die sich über die Jahre angehäuft haben? Wer nicht aus Überzeugung Musik ab Plattenspieler hört, kann seine Vinylschätze digitalisieren und sie dann ab CD, Harddisk oder MP3-Player hören.

Um Ihre Musik auf Schallplatten ins digitale Zeitalter zu retten, benötigen Sie neben einem Plattenspieler einen Vorverstärker, der dessen schwache Signale anhebt und entzerrt. Ferner brauchen Sie eine Soundkarte, die die analogen Signale in digitale umwandelt, sowie eine Bearbeitungssoftware, mit der sich die digitalisierte Musik bearbeiten und in einzelne Stücke aufteilen lässt, bevor man sie als separate Files abspeichert.

Die drei erstgenannten Hilfsmittel sind auch als All-in-one-Lösung erhältlich. Allerdings müssen Sie bei den meisten dieser Geräte deutliche Abstriche bei der Tonqualität in Kauf nehmen. Doch es gibt eine Alternative: Sie reaktivieren Ihren alten Plattenspieler, indem Sie diesem für rund 60 Franken eine neue Tonzelle spendieren. Dann brauchen Sie nur noch eine kleine Box, die mit Phono-Vorverstärker und Soundkarte ausgerüstet ist und zwischen Plattenspieler und PC geschaltet wird. Eine solche Lösung kostet knapp 200 Franken und ist damit nur unwesentlich teurer als die All-in-one-Geräte aus Fernost, übertrifft diese aber punkto Qualität bei weitem.

Empfehlenswert sind die Produkte von NAD (Digital Phono/USB Preamp PP 3) und von Project (Phono-Box II USB), die beide Mac- und Windows-kompatibel sind. Eine einfache Bearbeitungssoftware wird bei diesen Geräten



mitgeliefert. Wenn Sie sich beim Bearbeiten erweiterte Möglichkeiten wünschen, finden Sie entsprechende Produkte bei spezialisierten Software-Anbietern. Ein beliebtes Macintosh-Programm ist "CD Spin Doctor" von Roxio, für Windows-Rechner empfiehlt sich "Music Cleaning Lab" von Magix.

Musik aufnehmen

Nachdem der Plattenspieler über die Box mit Vorverstärker und Soundkarte mit dem PC ver-

bunden und die Software installiert ist, braucht es zunächst die richtigen Einstellungen, sonst hören Sie beim Abspielen einer Schallplatte keinen Hauch von Musik. Vor allem müssen Sie im PC unter *Sound* beim Punkt *Eingang* die Soundkarte in der Box auswählen. Die richtige Auswahl ist entweder *USB Audio CODEC* oder *Mikrofon (USB Audio CODEC)*. Weiter müssen Sie dem PC ausdrücklich befehlen, das Eingangssignal abzuspielen (*Start monitoring, Playthrough, o.ä.*) – ein Menüpunkt, der im Bearbeitungsprogramm meist gut versteckt ist.

Swisstalk: "Ich höre nur die Musik, die ich will"

Online PC: Herr Studerus, Internetradio wird immer beliebter. Was sind Ihre Erfahrungen mit diesem Medium?

Frank Studerus: Die sind sehr gut, ich würde nur ungern darauf verzichten. Ich kann mich kaum mehr erinnern, wann ich zuhause das letzte Mal eine CD eingelegt habe. Daheim höre ich Musik ausschliesslich über Internet.

Online PC: Was braucht man, um Internetradio hören zu können?

Studerus: Dazu gehört sicher einmal ein Breitband-Internetzugang – den hat ja heute ohnehin schon fast jeder. Dann gibt es einfache Lösungen: Internetradios, die wie normale UKW-Radios funktionieren, mit dem Unterschied, dass die Musik über Kabel oder WLAN gesendet wird.

Online PC: Lässt sich Internetradio auch über eine bereits vorhandene Stereoanlage hören?



Frank Studerus ist
Geschäftsleiter der
Studerus AG in
Schwerzenbach.

Studerus: Das geht problemlos. Dazu sind spezielle Geräte, so genannte Internetradio-Tuner, erhältlich, die man an eine Endstufe anschliessen kann. Solche Geräte sind im Fachhandel erhältlich.

Online PC: Ist die Klangqualität der Internetradios mit der herkömmlichen Qualität vergleichbar?

Studerus: Vergleicht man Internetradio mit der Tonqualität der Originalaufnahmen, so hört man praktisch keinen Unterschied. Es mag zwar sein, dass es beispielsweise bei klassischer Musik einen Unterschied gibt. Als Hintergrundmusik ist die Qualität jedoch durchaus ausreichend.

Online PC: Wo sehen Sie die grössten Vorteile des Internetradios?

Studerus: Ein Hauptvorteil besteht darin, dass keine Werbung ausgestrahlt wird. Auch werden keine Nachrichten gesendet. Für eine geringe Gebühr ist zudem ein Dienst erhältlich, der einen die Sender nach bestimmten Musikrichtungen hören lässt. Oder man kann gezielt nach bestimmten Interpreten oder Künstlern suchen. So kann jeder seinen bevorzugten Musikstil hören. *jb*

